

Landpartie – Bildungslandschaften zwischen den Meeren

Zielgruppe

Kreisangehörige Kommunen in Schleswig-Holstein

3 Programmphasen

2009/2010, 2011/2012, 2013/2014

Förderung

Ministerium für Soziales , Gesundheit , Wissenschaft und Gleichstellung des Landes SH, Ministerium für Schule und Berufsbildung des Landes SH, Gemeinschaftsaktion „Schleswig-Holstein – Land für Kinder“

Programmträgerin: Deutsche Kinder- und Jugendstiftung

Der Auftrag

**Kreisangehörige Kommunen
beim
Auf- und Ausbau
kommunaler
Bildungslandschaften
unterstützen**

Definition

Bildungslandschaften sind

- nachhaltige, dauerhafte,
- verbindlich gestaltete,
- auf gemeinsames, planvolles Handeln abzielende,
- in der Kommune verantwortete,
- Netzwerke zum Thema Bildung, die
- formale, non-formale und informelle Bildungsorte umfassen
- und sich auf einen festgelegten lokalen Raum beziehen.

**Bleckmann &
Durdel, 2009**

Es könnte so einfach sein ... ist es aber nicht!



Das Bildungssoufflé – Die Zutaten



Das Bildungssoufflé – Was braucht es?



**Politische Beschlüsse
Bildung = Chefsache**

**Von Zuständigkeiten
zu Verantwortungsgemeinschaften**

**Zusammenwirken aller
Bildungsakteure für eine
ganzheitliche und
chancengerechte Bildung
aller Kinder und
Jugendlichen**

**Steuerungsstrukturen
Kommunikationsstrukturen
Netzwerkmanagement**

**Anpassung
des Bildungs-
begriffs**

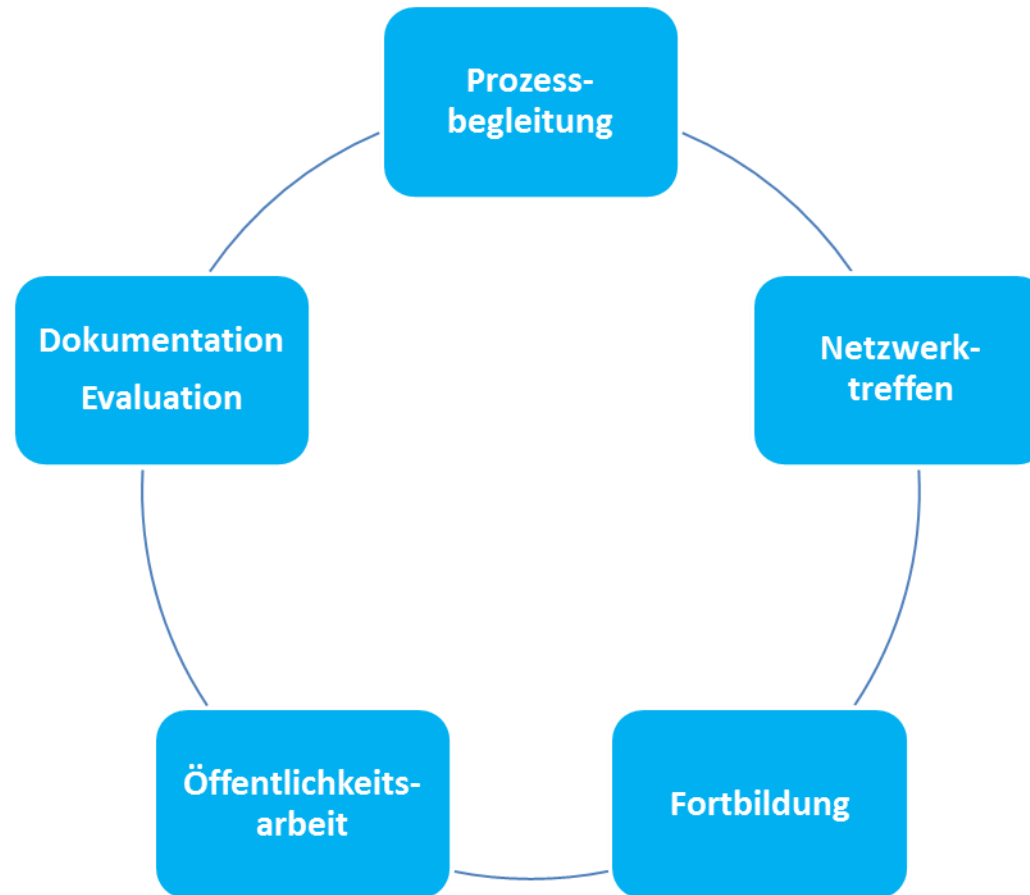
**Gelinge
Bildungs-
biografien**

Beteiligungskultur und -formate

deutsche kinder- und jugendstiftung

**Kommunale
Strategie für
Bildung**

Unterstützung der Kommunen



Machen Sie Bildung zur Chefsache, sichern Sie sich die Unterstützung der Politik.

Richten Sie eine hauptamtliche Koordinierungsstelle ein.

Orientieren Sie sich an bereits bestehenden Bildungslandschaften, um für die eigene Kommune das geeignete Modell zu finden.

Bauen Sie frühzeitig klare Strukturen für die Steuerung, Kooperation und Kommunikation auf.

Setzen Sie die Steuergruppe so zusammen, dass alle wichtigen Akteure vertreten sind und die Gruppe gleichzeitig arbeitsfähig bleibt.

Bedenken Sie, wie wichtig Kommunikation ist, dabei geht es vor allem um die Kommunikationsstruktur.

Setzen Sie sich realistische und konkrete Ziele, die mit den vorhandenen Ressourcen verwirklicht werden können.

Klären Sie rechtzeitig die Ressourcen auf der operativen Ebene.

Ohne Hauptamtlichkeit geht es nicht!

Führen Sie eine Auftaktveranstaltung durch, zu der alle Vereine, Verbände, Institutionen und Einrichtungen, interessierte Bürger/-innen, Ehrenamt, Verwaltung und Politik ... eingeladen sind, um Kernpunkte zu erarbeiten.

Achten Sie darauf, dass Vereine, Verbände, Bildungseinrichtungen, Verwaltung und Politik das gleiche Ziel verfolgen und alle von Anfang an einbezogen werden.

Achten Sie darauf, dass Ziele, Lösungswege, Strukturen, Herausforderungen und Ressourcen allen Akteuren bekannt sind und sie den Nutzen für sich und/oder ihre Institution erkennen können.

Achten Sie auf eine gemeinsame Sprache: Wer meint was?
Verschiedene Arbeitsbereiche, Institutionen, Personen haben unterschiedliche Sprachen!

Erarbeiten Sie einfache, überschaubare Projekte, die sichtbare Ergebnisse bringen.

Immer am Ball bleiben!

Gehen Sie kleine Schritte: Geduld, Geduld, Geduld!

Bildnachweis

Folie 4:

„Delicious individual chocolate souffle“

© martiapunts – Fotolia.com

Folie 5:

„Backzutaten Eier, Mehl, Zucker, Butter, Vanille, Sahne“

© Christian Fischer – Fotolia.com

Folie 6:

„Über den Tellerrand schauen“

© Thies Schulz-Holland